



C. F. Amelangs Verlag in Leipzig

Leipzig, Mai 1909.

Sehr geehrter Herr Kollege!

„Wir sind der festen Zuversicht, daß Martin Greif, diese reine und tiefe Dichternatur, dieser fein empfindende und im edelsten Sinne volkstümliche Lyriker, dieser gestaltengewaltige und die Geister packende Dramatiker, endlich durch die Ausgabe seiner gesammelten Werke sich die weitesten Kreise unseres Volkes erobern und die Stellung erringen wird, die er schon längst verdient und in einem keineswegs kleinen Kreise bereits sicher und fest einnimmt.“

Diese treffenden Worte, mit denen die „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“ das Erscheinen der ersten dreibändigen Auflage begrüßte, sollen auch der zweiten, stark vermehrten Auflage von

## Martin Greifs Gesammelten Werken in 4 Bänden

das Geleit geben.

Zu den drei Bänden der ersten Auflage ist ein starker Band epischer Dichtungen, die Neuen Lieder und Mären, sowie die beiden Dramen „General York“ und das Nachspiel zu „Schillers Demetrius“ hinzugekommen.

Die bevorstehende Feier des siebenzigsten Geburtstages Martin Greifs wird Ihnen den Vertrieb seiner Werke in hohem Maße erleichtern. In biographischen und kritischen Essays wird die maßgebende Presse Nord- und Süddeutschlands den 16. Juni feiern; nicht minder werden die Theater durch Festvorstellungen das Augenmerk der großen Masse auf den Dichter hinlenken.

Nutzen Sie, bitte, diese Gelegenheit, einen der bedeutendsten Dichter der Gegenwart in seinem Volke heimisch zu machen.

Die „Gesammelten Werke“ wollen Sie in erster Linie den Bibliotheken, den Direktionen der höheren Schulen sowie allen literarisch Gebildeten vorlegen. Verwenden Sie sich, bitte, aber gleichzeitig für die Sedez-Ausgaben der

„Gedichte“ (11.—14. Tausend),

von denen wir jetzt auch eine Dünndruck-Ausgabe, in Leder gebunden, auf den Markt bringen, sowie der neuen

„Lieder und Mären“ (4.—6. Tausend),

nicht zu vergessen der von Prof. Sahr herausgegebenen

„Auswahl“.

Zeitgemäß ist ferner der Vertrieb des für die Schulen Deutschlands und Österreichs von Dr. Nadler bearbeiteten Dramas

„Prinz Eugen“,